

"Seit ewig den Landfrauen verbunden"

**Der Solothurnische Bäuerinnen- und Landfrauenverband
wird 75 Jahre alt**

8. März 2007 in Subingen

Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin Volkswirtschaftsdepartement
Kanton Solothurn

Sehr geehrte Frau Kofmel
Sehr geehrte Bäuerinnen und Landfrauen
Sehr geehrte Gäste

Es freut mich, dass ich an Ihrer Jubiläumsdelegiertenversammlung dabei sein darf. Gerne überbringe ich Ihnen die regierungsrätlichen Grüsse und dem Verband die besten Glückwünsche zum Geburtstag.

75 Jahre gibt es den Solothurnischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband, das ist ein schönes Jubiläum. Sie dürfen mit Stolz und Dankbarkeit auf eine bewegte Geschichte in einer bewegten Zeit zurückblicken

- auf die Hochs und Tiefs der (Solothurner) Landwirtschaft
- auf die Veränderung der Stellung der Frau
- auf die beispielhafte Solidarität unter Frauen

Es ist ihrem Verband gelungen, sich über diese lange Zeit nicht einfach nur am Leben zu halten, nein, Ihr Verband zeigt sich quicklebendig! Ihre Jubiläumsschrift und Ihr Jahresbericht legen Zeugnis ab von der Arbeit tatkräftiger und weitsichtiger Frauen aus allen Gegenden unseres Kantons.

Als Volkswirtschafts- und Landwirtschaftsdirektorin hat mir mein Amt einen guten Einblick in die Landwirtschaft ermöglicht. Den Beruf und auch die Rolle der Bäuerin nehme ich als ehemalige KMU-Frau als höchst anspruchsvolle Tätigkeit wahr. Sie bedienen mit grosser Selbstverständlichkeit die oft schwierigen Schnittstellen zwischen den Anforderungen der Haushaltsführung, der Familienfrau, dem landwirtschaftlichen Unternehmen, vielleicht zusätzlich noch einem Nebenerwerb, einer politischen Arbeit und der Freiwilligenarbeit in Vereinen.

Der Strukturwandel fordert zusätzlich viel von Ihnen. Ich stelle fest, dass gerade die Bäuerinnen massgeblich dazu beitragen, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Den Herausforderungen des Strukturwandels kann als eine von verschiedenen Möglichkeiten mit der Erhöhung der Wertschöpfung der Produkte und dem Anbieten von Dienstleistungen begegnet werden. Dazu gehören Angebote wie Gästebewirtung, Blumenfelder, Schule auf dem Bauernhof, Einkaufsmöglichkeiten ab Hof und viele weitere. Das sind Zeugnisse Ihrer Innovationskraft, und tragen zur Stärkung der Betriebe bei. Dabei gilt es zu beachten, dass die meisten dieser Projekte zusätzlich massgeblich zum Brückenbau zwischen Stadt und Land, zur Verständigung der bäuerlichen mit der nichtbäuerlichen Bevölkerung beitragen.

An bäuerlichen Innovationen sind wir im Kanton Solothurn auch in Zukunft brennend interessiert. Wenn Sie ein neues Projekt haben, denken Sie an die Unterstützungsmöglichkeiten des Mehrjahresprogramms Landwirtschaft. Für ausgebildete Bäuerinnen gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit auf eigenen Namen, für eigene Projekte Investitionskredite zu beantragen.

Wer Neues aufbaut, ist auch aufgefordert, anderes auf- oder abzugeben. Dies fällt uns Frauen nicht immer leicht. Vertrauen Sie darauf, dass Ihre Arbeit wichtig ist, dass Sie aber nicht alles selber machen können, dass Ihre Arbeit auch von anderen gut gemacht wird.

Vergessen Sie sich selber nicht bei all Ihrem Engagement und Einsatz, tragen Sie Sorge zu den eigenen Kräften und gehen Sie haushälterisch um mit Ihren Ressourcen.

Kraft und Energie wünsche ich nicht nur den Bäuerinnen, sondern auch allen Landfrauen, die mit Ihrer Arbeit ganz wichtige gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Leistungen erbringen und viel dazu beitragen, dass der Pflege von Traditionen und Brauchtum eine grosse Bedeutung zugemessen wird. Damit wird den Erfahrungen, Kenntnissen und Einsichten, die Generationen vor uns nicht ohne Mühe erworben haben, ihren berechtigten Platz eingeräumt.

Und nicht zuletzt wünsche ich dem Solothurnischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband in der weiteren Zukunft Energie und Ausdauer damit er seine wichtigen Aufgaben in der Aus- und Weiterbildung der Frauen und den ebenso wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Funktionen weiterhin so gut erfüllen kann.

Allen, die sich in vielen ungezählten und unbezahlten Stunden Freiwilligenarbeit im Dienst unserer Gesellschaft engagiert haben, danke ich von ganzem Herzen.